

verkauft werden, zu warnen und wir wünschen, dass Jeder, der sich auf diese Weise getäuscht findet, es so zeitig als möglich öffentlich bekannt macht, damit sich andere hüten können. (Botan. Zeitung.)

— Die Centrankregation des lombardisch-venetianischen Königreiches hat der Veroneser Municipalität gestattet, die naturhistorischen Sammlungen des verstorbenen Professors Massalongo für den Betrag von 8000 fl. anzukaufen.

— Das Herbarium des verstorbenen Hofrath Enderes ist in den Besitz des Dr. Stolz in Wien übergegangen.

## Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Schauta in Niemes mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn von Uechritz in Breslau, mit Pflanzen aus Schlesien. — Von Herrn v. Ebner in Wien, mit Pflanzen aus Tirol. — Von Herrn Bochkolz in Trier mit Pflanzen aus Preussen.

Sendungen sind abgegangen an die Herren Keck in Aistershaim, Czetz in Gants, Dr. Thielen in Tirklewood, Prof. Hofmann in Brixen, Szontagh und Spreitzenhofer in Wien.

Eine Sammlung von 125 der Flora von Ungarn und Siebenbürgen eigenenthümlichen Phanerogamen-Arten kann gegen Zusendung von 6 fl. (= 4 Thlr. Pr. Cour.) und eine zweite Sammlung mit 300 Phaner.-Arten aus derselben Flora gegen Zusendung von 9 fl. (= 6 Thlr.) bezogen werden.

Herr L. Peyritsch, der sich schon seit längerer Zeit mit dem Studium von Pflanzen-Anomalien beschäftigt, wünscht solche einzeln oder in grösseren Partien zu kaufen.

## Mittheilungen.

— Man machte dem „Kuryer Wilenski“ zufolge in New-Orleans glückliche Proben mit einem Mittel gegen die Tollwuth nach den Anweisungen des Prof. Dr. Marochetti aus Moskau. Als Operateur bei einem Spital in letzterer Stadt erhielt er den Auftrag, eine nicht unansehnliche Anzahl in der Ukraine von einem tollen Hunde gebissene Personen in die Kur zu nehmen. Landleute ersuchten ihn, solche einem die Wasserschou schon seit mehreren Jahren heilenden Bauer anzuvertrauen. Diess geschah. 14 Kranke erhielten täglich je 750 Gramm Ahsud aus den Blüten des *Sarothamnus scoparius*; mehrermale täglich untersuchte der Bauer die untere Zunge der Patienten, wo sich kleine Giftwarzen nach seiner Aussage bilden würden. In der That zeigten sich solche am dritten und vierten Tag, die der ländliche Arzt immer gleich mit einer rothglühenden Nadel ausbrannte und dann den Mund mit jenem Abguss spülen liess. Alle wurden gesund.

— In der Nähe des Chemnitzer Bahnhofes in Sachsen finden sich verkieselte Baumstämme massenhaft vor und auf dem Sonnenberge wurde unlängst ein kolossaler Baumstamm blossgelegt. Derselbe ist 12 Ellen lang und hat an dem einen Ende  $1\frac{1}{2}$ , am andern  $1\frac{3}{4}$  Ellen Durchmesser. Sämmtliche bis jetzt dort gefundene Stammstücke gehören einer Araukarienform an. Nur Padowenz und Adersbach in Böhmen haben einen ähnlichen Reichthum an verkieselten Hölzern aufzuweisen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical  
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische](#)

Botanische Zeitschrift = Plant  
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Botanischer Tauschverein  
in Wien. 175